

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Ml. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Ml. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Ml. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 53

Samstag, den 3. Mai 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 2. Mai. Montenegro hat auf die Note der Mächte betr. Räumung von Skutari ausweichend geantwortet und auf später vertröstet. Das weitere Verhalten Oesterreichs ist noch nicht klar. Heute soll in einem Ministerrate die letzte Entscheidung getroffen werden. — Italien wird sich an der militärischen Aktion Oesterreichs beteiligen. Die Vereinbarungen werden jetzt zwischen den Militärkabinetten getroffen. Man glaubt, daß Italien Südalbanien besetzen wird.

In Albanien soll eine Revolution ausgebrochen sein. Balona soll von Dschavid Pascha beschossen werden.

Wien, 2. Mai. Die gestrigen militärischen Besprechungen, die vormittags beim Kaiser in Schönbrunn und nachmittags im Kriegsministerium stattfanden, haben in den Absichten Oesterreichs tatsächlich eine Abänderung hervorgerufen. Während bis gestern morgen noch der Plan bestand, ganz Montenegro mit Truppen zu überschwemmen, hat man sich nun entschlossen, um die Empfindlichkeit Rußlands zu schonen, den ursprünglichen Plan aufzugeben und das Einschreiten zur Befreiung Skutaris auf das Gebiet zu beschränken, das nicht zum alten Königreich Montenegro gehört. Skutari würde diesem Plan gemäß nicht durch Sturm, sondern durch Aushungerung eingenommen werden. Die Italiener gehen gleichzeitig über Balona vor. Skutari wird nach neuesten Meldungen von Montenegro in volle Verteidigungsstellung gesetzt, Berhaue und Stachelbrautzäune auf dem Tarabosch werden neu hergestellt, die durch die Beschädigung an den Festungswerken angerichteten Beschädigungen werden ausgebessert. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Skutari auf eine zweite Belagerung vorbereitet werden soll.

Wien, 2. Mai. Unter dem Vorsitz des Ministers des Neußern, Grafen Berchtold, begann um 11 Uhr vorm. eine gemeinsame Ministerratberatung, an der die gemeinsamen Minister, die beiderseitigen Ministerpräsidenten und die beiderseitigen Finanzminister teilnahmen. Die „Alban. Korr.“ meldet aus Cattaro: Erbprinz Danilo hat in Skutari im Namen des Königs eine Proklamation erlassen, in der die Angliederung Skutaris an Montenegro ausgesprochen und die Stadt zur Hauptstadt Montenegros erhoben wird. Ferner wird Achtung der Gebräuche und der Freiheiten der Befehlshaber versprochen und mit schwerer Strafe derjenige bedroht, der sich nicht fügt. (Wie

stimmt das zu den Erwartungen von einer Nachgiebigkeit Montenegros?)

London, 2. Mai. Die gestrige Botschafterreunion hat in der Skutarifrage noch keine Entscheidung getroffen, doch hat sie das wichtige Ergebnis gebracht, daß die Sprengung der Botschafterreunion verhütet ist.

London, 2. Mai. Wie hier betont wird, wird Oesterreich auch an der für Montag anberaumten weiteren Konferenz der Botschafter teilnehmen.

Pest, 2. Mai. Die Unterzeichnung des Petersburger Botschafterprotokolls über den bulgarisch-rumänischen Streitfall wird heute erwartet.

Athen, 2. Mai. Aus Korfu wird gemeldet: Essad Pascha habe in Tirana eine Regierung gebildet, die Selbständigkeit Albaniens unter türkischem Schutz verkündet und die türkische, nicht die albanische Flagge hissen lassen. Essad Pascha habe an den griech. Metropolit in Durazzo einen Brief geschrieben, in dem er erklärt, die albanische Regierung erkenne in der Person des Metropoliten die Autorität der orthodoxen Kirche an, die er schützen werde. Essad Pascha schließt mit der Erklärung, daß die albanische Regierung keineswegs Griechenland feindlich gesinnt sei, daß sie vielmehr als Nordgrenze von Epirus die Linie anerkenne, die bei Schimara beginnt.

London, 2. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Korfu: Der österreichisch-ungarische und der italienische Konsul, sowie der französ. Konsularagent haben sich gestern nach Tirana begeben, um mit Essad Pascha zusammenzutreffen. Die Aufforderung Essad Paschas zur Uebergabe von Durazzo beantworteten die Serben dahin, Essad Pascha könne die Stadt erst dann betreten, wenn sie von den Serben geräumt sei.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Minister hat als Ort für die Friedensverhandlungen London gewählt.

Saloniki, 2. Mai. Die serbischen Behörden in Köprülü ließen unter die mohammedanische Bevölkerung Waffen verteilen, damit sie sich im gegebenen Falle gegen die Bulgaren verteidigen könne.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 2. Mai. In Gegenwart des Königs wurde heute nachmittag 4 Uhr die große Frühjahrs-Gartenbauausstellung eröffnet. — In verschiedenen Gegenden des Landes hat der gestrige Nachmittag schweren Hagelschlag gebracht, nament-

lich bei Kirchheim u. T. und Göppingen. Auch sind durch Blizschläge wieder mehrere Gebäude eingestürzt und Zugtiere getötet worden.

Stuttgart, 2. Mai. Aus den Erträgen der Posten in Württemberg ergibt sich ein Einnahmeüberschuß von 3 400 000 Mark.

Stuttgart, 2. Mai. Die württ. Sammlung für die Nationalspende zugunsten der Missionen in den deutschen Schutzgebieten nimmt einen schönen Fortgang. Bei der Hauptversammlung des ev. Landeskomitees in Stuttgart sind bis jetzt rund 64 000 Mark eingegangen.

Stuttgart, 2. Mai. Zur Feier des 1. Mai veranstalteten auch heuer wieder die Sozialdemokratische Partei und die Vereinigten Gewerkschaften einen Umzug durch mehrere Straßen der Stadt. Die Zahl der Teilnehmer beziffert sich auf 9000 bis 10 000.

Badnang, 2. Mai. Am Mittwoch nachmittag kam über dem Murrthal ein heftiges Gewitter zum Ausbruch, das mehrere Opfer forderte. In Renchenbach, Gde. Renchenberg, wurde der Sohn des Anwalts Kübler vom Bliz erschlagen und ein anderer junger Mann betäubt. In Allmersbach, OA. Badnang, wurde der 18jähr. Mechaniker Schönleber ebenfalls vom Bliz getötet. In Haubersbronn, OA. Schorndorf, wurde eine Mutter von 7 Kindern durch den Bliz erschlagen. In der Bärenhaldemühle an der Murr bei Sulzbach schlug der Bliz ein und zündete, doch konnte das Feuer gelöscht werden.

Am 4. und 5. Mai findet in Badnang der diesjährige Bezirkstag des Bezirksvereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband statt. Das Programm ist sehr reichhaltig. Für das Metzgergewerbe sehr wichtige Punkte werden zur Verhandlung stehen.

Im Unterland machte sich in letzter Zeit ein bedeutendes Sinken des Wertes von Geschäfts- und Gasthäusern bemerkbar, eine Folge des schlechten Geschäftsgangs infolge der Kriegsfurcht. So wird aus Lauffen a. N. eine Reihe von Fällen gemeldet, wo kaum ein Drittel der früheren Kaufsummen erlößt wurde. In letzteren Fällen handelte es sich allerdings um Zwangsverkäufe, bei denen sogar zwei 1. Hypothekengläubiger je über 10 000 Mark verloren. Diese beiden Geschädigten wollen nun gegen den Gemeinderat Ersatzansprüche geltend machen wegen zu hoher Einschätzung der betreffenden Gebäude.

In Vernloch, OA. Münsingen, ist der volksparteiliche Landtagsabg. Reihling im Alter von 51 Jahren gestorben.

Kern von der Welt.

Roman von L. Gaidheim.

(14. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

7. Kapitel.

Das Wetter hatte sich gebessert und war auch milder geworden.

Von der Freitreppe des Schlosses aus, wie auch von den Fenstern der Nordseite konnte man das Meer weithin überblicken und in der Entfernung von etwa einer halben Stunde auch den älteren Teil des Städtchens, der sich noch jenseits des Deiches, der hier einen Einschnitt hatte, bis fast dicht an das Meer hingog, aus lauter winzig kleinen, einstöckigen Häusern bestehend. Diese saßen zu beiden Seiten „das Tief“ ein, einen Kanal, der vom Meere herauf zur Stadt führte und den größeren Fischkuttern und Schaluppen erlaubte, bis an die Stadt zu fahren. Zwischen diesen kleinen Häuschen sah man überall die Masten von Schiffen aufragen und Segel flattern, die zum Trocknen aufgespannt waren.

Das Meer rollte noch in großen, schweren

Wogen, aber der Wind hatte nachgelassen und im Westen wurde es klar. Schiffe sah man kaum, nur am Horizont hier und da weiße Segel und die langsam sich ziehende dunkle Rauchwolke eines Dampfers.

Einen Moment standen die beiden jungen Männer und sahen nach dem Wetter. Keiner sprach ein Wort.

Dann, als sie die Freitreppe hinabgestiegen und außer Gehörweite vom Schlosse waren, konnte Claas Gerdena seine Neugier aber doch nicht länger bezähmen.

„Wie in aller Welt kommst Du dazu, gleich heute als Tischgast nach Steenbrinken geladen zu werden?“ fragte er.

Und Wilm genoß den Aerger, der aus jedem Ton sprach, mit heimlichem Entzücken. Er war zu vornehm, Claas die Erbschaft streitig zu machen, aber doch auch nur ein Mensch, und nicht instande, die geheimsten Regungen seines Herzens ganz zu unterdrücken, wenn er sich auch nie gegen andere darüber ein Wort erlaubte.

Daß Claas sich ärgerte, daß er neidisch war, hatte Wilm schnell erraten. Es genügte ihm,

diesen zu reizen; er hätte jubeln mögen, als er vorhin gesehen, daß der Kammerat Claas nicht halb so freundlich, wenn auch mit großer Höflichkeit empfing und daß Alice sich an ihn wandte mit all ihren Fragen, die ihm dann auch wieder eine Rolle in der Unterhaltung gaben, welche Claas kaum zu Worte hatte kommen lassen, nachdem er selbst das Thema Sollmes angeschlagen.

So antwortete er denn auf Claas' Frage mit gut gespielter Unbefangenheit: „Der Kammerat traf mich unterwegs und lud mich ein, seinen Wagen mit zu benutzen und ihm von dem Brande zu erzählen. Er war zu Onkels Zeiten fast täglich bei uns oder der Onkel bei ihm, und er war mir immer ein wohlwollender Freund.“

„So? Und daraufhin hast Du selbst dich dort zu Tische geladen?“

„Keine Idee! Er lud mich ein und wollte selbst von meiner Weigerung, wegen meines Anzugs, durchaus nichts hören.“

„Ei sieh! Ei sieh! Am Ende geht dies beneidenswerte Wohlwollen sogar noch ein Endchen weiter!“ lachte Claas spöttisch. „Uebrigens, alle Achtung! Du erzähltest mit einem Schwung und

Ebingen, 2. Mai. Das gestrige Himmelfahrtstages brachte in weitem Umkreis schwere Gewitter, die nachmittags im Alboorland von Ebingen bis Balingen mit starkem Hagelschlag verbunden waren. Ausnahmsweise stark ist Balingen betroffen worden.

Aus dem Reiche.

Ebingen, 2. Mai. In Salmendingen gerieten aus noch unbekannter Ursache die Kleider der jungen, aus Sickingen gebürtigen Frau des Lehrers Strobel in Brand. Die Frau sprang, während fast die ganze Gemeinde auf dem Bittgang unterwegs war, einer Flammensäule gleich und schreiend aus dem Hause. Zwar wurde ihr sofort die nötigste Hilfe geleistet, aber die Bedauernswerte hat so schwere Brandwunden erlitten, daß sie im Sterben liegt.

Karlsruhe, 2. Mai. Ein hübsches Intermezzo wird von der Automobilsahrt des Kaisers am letzten Samstag von Straßburg nach Karlsruhe erzählt. Als das kaiserliche Gefährt kurz nach halb 9 Uhr durch das eine halbe Stunde von Karlsruhe entfernt liegende Städtchen Ettlingen fuhr, war der Chauffeur gezwungen, anzuhalten, da die Fortsetzung der Landstraße wegen Neupflasterung gesperrt war und er die richtige Fahrstrecke nicht mehr erkennen konnte. Der in der Nähe sich befindliche Bursche des Oberleutnants Prym, welcher das kaiserliche Automobil an der hellbeleuchteten, mit dem deutschen Reichswappen in den Reichsfarben bemalten Spiegelscheibe erkannt hatte, eilte schnell herbei und wies mit den Worten: „Hier Majestät!“ den rechten Weg. Verwundert fragte der Kaiser den Grenadierburschen, ob er ihn denn erkannt habe, was dieser bejahte. Nachdem das Automobil in die Abstraße eingelenkt, war der Chauffeur eben im Begriff, wieder in eine Querstraße einzubiegen. Der Grenadier bemerkte dies und sprang abermals herbei. Nun hieß ihn der Kaiser in den Wagen steigen und bis auf die Landstraße mitfahren. Bei der Karlsruher Straße außerhalb Ettlingen stieg dann der Bursche wieder aus, nachdem sich der Kaiser zuvor nach dem Namen seines Hauptmanns erkundigt und ihm ein Goldstück in die Hand gedrückt hatte. Mit den Worten, er werde sich später seiner wieder erinnern, entließ ihn der Monarch.

Mannheim, 2. Mai. Die in dem Keller der Wählerischen Wohnung aufgefundenen 10 Rindfleischchen haben, wie festgestellt wurde, zum größten Teil mehrere Monate gelebt; sie sind von ausgewachsener, kräftiger Körperform. Das Geschlecht der toten Kinder konnte ebenfalls noch festgestellt werden; die inneren Organe aber sind vollständig

einer Beredsamkeit die Geschichte des alten Saus aus —

„Bitte, Sollmes verdient diesen Ausdruck denn doch nicht!“ Du kennst ihn ja nicht und hast ihn nie gesehen, sonst würdest Du nicht so von ihm sprechen.“

„Ich bin auf die Bekanntschaft Deines trinkfrohen Freundes auch nicht begierig. Das Gericht scheint ihm jedoch sein besonderes Interesse zuzuwenden.“

„Nun, da kann ja einfach der Wirt vernommen werden. Er und ich haben Sollmes aus seiner Kammer geholt, noch ehe der blaue Hecht zu brennen anfing.“

„In der Tat, der Mensch hätte ja auch nicht den geringsten Nutzen davon, Dir Deinen Hof über dem Kopfe anzuzünden; und daß er so intelligent wäre, das aus Freundschaft für Dich zu tun, nur um Dir die Versicherungsgelder zuzuwenden, das wäre —

„Das wäre bei aller „Freundschaft“, wie Du es zu nennen beliebst, doch einfach eine Schurkerei! Und Sollmes ist einer solchen nicht fähig.“ erwiderte Wilm auflockernd.

„Du wirst aber doch zugeben, daß einer das Feuer angelegt haben muß —“

„Ich und der Knecht waren auf dem Hofe die einzigen Männer. Ein Fremder war nicht da und bei der Kälte und dem Sturm kriecht noch nicht mal ein Strolch, der etwa geraucht hätte, in die Ställe. Bloß zum Vergnügen steckt aber doch niemand einen Hof in Brand, unerklärlich ist mir die Geschichte auch und das umsomehr, als ich überzeugt bin, daß die Dietburg zuerst brannte und das Feuer von da zu Lönnings überprang“, sagte Wilm grübelnd.

Das Gericht wird natürlich fragen: „Wer hat Nutzen von dem Verbrechen? Das weißt du als Jurist doch selbst“, meinte Claas, brach aber sofort ab und bot Wilm die Hand: „Hier geht mein Weg ab. Na träume sanft von dem Wohlwollen deines alten Herrn und seinem reizenden Mädel. Wenn du eine solche Partie machst, dann hätte die Dietburg auch nicht zu brennen brauchen.“

(Fortsetzung folgt.)

eingetrocknet. Ueber alle Leichen war rotes und weißes Pulver gestreut, das die Konservierung und Dämpfung des Geruchs bewirken mußte. Der Ehemann leugnet immer noch jede Schuld an den begangenen Verbrechen.

In Bräunlingen, Amt Donaueschingen, brach in einer Scheune aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. In Zeit von einer halben Stunde brannten sechs Häuser, die sämtlich zerstört wurden. 48 Personen sind obdachlos. Der als Feuerwehrmann tätige städtische Waldmeister Reichmann brach, als er zum Brandplatz gelaufen war, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen. Der Gesamtschaden wird auf 200 000 M. geschätzt.

Darmstadt, 1. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr stieg Leutnant v. Mirbach mit Leutnant v. Brunn als Beobachter auf der Fliegerstation mit einem Eulerdoppeldecker auf. Sie versuchten anscheinend zu landen, als das Flugzeug wenige Meter über dem Boden zusammenbrach. Beide Flieger kamen unter den Apparat zu liegen. Leutnant v. Mirbach starb nach 20 Minuten, Leutnant v. Brunn erlag im Garnisonslazarett seinen Verletzungen.

Berlin, 2. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags setzte in der Mittwoch-Sitzung die Beratung der Wehrvorlage bei der Forderung von 34 neuen Eskadronen fort. Bei der Abstimmung fand der fortschrittliche Antrag, nur drei statt sechs Kavallerieregimenter zu bewilligen, mit 16 gegen 12 Stimmen Annahme. Nach dieser Abstimmung vertagte sich die Kommission bis 20. Mai.

Berlin, 29. April. Bezüglich der Verbrechen Sternickels wird jetzt bekannt, daß derselbe der Mordtater in Liegnitz, wo er in der Maske eines Heuhändlers auftrat, so gut wie überführt ist. Jetzt leitete die Staatsanwaltschaft in Aachen ein neues Ermittlungsverfahren ein. Es handelt sich dabei um die Ermordung der Witwe Hommert, die im Jahre 1902 im Eilendorfer Walde das Opfer eines Raubmörders wurde, und einen um dieselbe Zeit verübten Raubmordversuch an dem Gastwirt Saalau in Aachen. Es ist bereits festgestellt, daß Sternickel damals sich in der Aachener Gegend viel aufhielt. Vielleicht wird die Vollstreckung der Todesstrafe ausgesetzt, um erst diese Verbrechen aufzuklären.

Homburg v. d. S. 1. Mai. Bei einem heute nachmittag über den Taunus niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die hinter dem Herbergturm gelegene Jagdhütte. Dabei wurden 15 Personen betäubt. 2 Damen aus Frankfurt a. M. wurden schwer verletzt; eine der Verletzten fand im Krankenhaus zu Homburg Unterkunft, während die andere sofort im Automobil nach Frankfurt gebracht wurde.

Essen a. Ruhr, 2. Mai. Hier wurden ein Kaufmann und eine andere Person unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Fäden der Spionageaffäre gehen auch nach anderen Provinzstädten, zu denen bereits mehrere Personen in Beziehungen standen, durch welche Artilleriemunition an Frankreich verkauft wurde.

Zelle, 1. Mai. Gestern nachmittag brach unweit des Dorfes Bösen im Landkreis Zelle ein Wald- und Haidebrand aus, der eine gewaltige Ausdehnung annahm. Der Waldbrand wurde heute mittag eingedämmt und ein starker Gewitterregen beseitigte jede Gefahr. Im ganzen sind gegen 12 000 Morgen guter Waldbestand von 4 Landgemeinden vernichtet worden. Die Forsten der Kgl. Klosterkammer sind unversehrt.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 3. Mai. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, hieß es am Himmelfahrtstages. Während der Morgen in herrlichem Sonnenschein heraufstieg und das erste Konzert der Kurkapelle noch bei schönstem Wetter stattfinden konnte, zog schon gegen 1 Uhr schwarzes Gewittergondel herauf, das so anhaltenden Regen brachte, daß der ganze Nachmittag verdorben war. Und doch blieb eine große Schar Ausflügler und ganze Vereine, die teilweise am Vormittag mit Musik eingezogen waren, sowie viele Autos die Straßen der Stadt. Die Bergbahn war flott im Betrieb und dürfte eine schöne Einnahme gehabt haben. Aber die armen Touristen sah man vielfach nachmittags pitschpudeln in den Gasthäusern Zuflucht suchen, um die Kleider zu trocknen und „den inneren Menschen aufzuwärmen“, wozu letzteres Geschäft mit glücklichem Touristenhumor meist unter fröhlichem Gesang mit Instrumentenbegleitung gründlich besorgt wurde, zur Freude unserer zahlreichen Gastgeber. Befriedigt in jeder Beziehung dürften denn auch unsere „Himmelfahrtsgäste“ Wildbad verlassen haben, denn für's schlechte Wetter können wir nun einmal nicht!

Wildbad, 3. Mai. Unsere Turner zogen

in der Frühe des Himmelfahrtstages, die Spielleute an der Spitze, zur Grünhütte, um dort im vollstümlichen Wettturnen ihre Kräfte zu messen. Es wurden dabei schöne Leistungen erzielt. Preise errangen sich: 1. Karl Aberle; 2. Karl Schmid; 3. Albert Müller; 4. Karl Eitel; 5. Adolf Schmid; 6. Wilh. Schlehäus; 7. Ludwig Aldinger; 8. Viktor Mundinger; 9. Adolf Widmayer; 10. Chr. Eitel. Abends war „gemütliche Sitzung“ im Lokal.

— (Sommerfahrplan.) Wir haben auch heuer auf 1. Mai zwei Sommerfahrpläne herausgegeben. Den spezifizierten legen wir heute unseren Abonnenten bei; den zweiten, die Ankunfts- und Abfahrtszeiten in Station Wildbad in großen Zahlen angegebenden, geben wir zu 20 Pfg. pro Stück in unserer Expedition ab.

— In der Dienstagssitzung der württ. Zweiten Kammer ergriff auch unser Bezirks-Abgeordneter, Herr Commerell, das Wort. Er wies bei der Beratung des Postetats auf die Langsamkeit des Paketverkehrs mit Norddeutschland, insbesondere Berlin, hin und verlangte eine Verbilligung des Telefons auf dem Lande, welchen Wunsch auch der Abg. Dr. Näbling (Bk.) unterstützte.

— Preussisch-Südd. Staatslotterie. Kommenden Freitag, 5. Mai, abends 6 Uhr ist der Termin zur Erneuerung der Lose (Hauptziehung) abgelaufen, worauf wir unsere werten Leser aufmerksam machen wollen.

Wildbad, 3. Mai. Der Wonnemonat Mai (bis jetzt zwar wenig wonnig) erhielt seinen Namen von den alten Römern. Er war der Göttin Maja geweiht, die man als die Fördererin des Wachstums, Blühens und Gedeihens in der Natur verehrte. Karl der Große gab ihm den Namen Wonnemonat. Der Frühling tritt im Mai in das letzte Stadium der Entwicklung und das Pflanzenleben geht seiner höchsten Entfaltung entgegen. Der Mai soll vom Standpunkt des Landmannes aus mehr feucht als warm sein. „Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheuer und Faß.“ Das Faß wird freilich nach den Frostschäden keine sehr große Rolle mehr spielen. An Heu dagegen wird es nicht mangeln.

In Neuenbürg sprach am letzten Sonntag der sozialdem. Abgeordnete Dr. Lindemann-Stuttgart im Gasth. 3. Anker über „Die neue Bauordnung“, welches Thema er vorzüglich beherrscht. Reicher Beifall lohnte den Redner.

In Grunbach ist Haus und Scheuer des Bauern Grabenstetter am Sonntag Abend nahezu abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Die Stadtschultheißenwahl in Nagold ist auf den 2. Juni festgesetzt worden.

Kniebis bei Freudenstadt, 2. Mai. Gegenwärtig weilen Herzog und Herzogin Robert von Württemberg zur Auerhahnjagd im Kurhaus Lamm. Heute mittag treffen der Fürst von Fürstenberg, Prinz Ratibor, sowie der württembergische Thronfolger Herzog Albrecht ebenfalls zur Auerhahnjagd dort ein.

(Ein neues Kennzeichen der Blinddarmentzündung) Trotz der großen und unbestrittenen Erfolge der Chirurgie versuchen die Ärzte, Operationen nach Möglichkeit zu vermeiden, und zwar auch in solchen Krankheiten wie der Blinddarmentzündung, wo sie keine besonders große Lebensgefahr bedingen. Die wichtigste Voraussetzung bleibt dabei aber auf jeden Fall die sichere Erkennung des Leidens. Die Appendizitis als häufigste Art der Blinddarmentzündung könnte weit häufiger ohne Operation behandelt werden wenn sie leichter und sicherer in ihrem chronischen Zustand zu erkennen wäre. Solange das nicht der Fall ist, kommt sie meist dann vor den Arzt, wenn sie sich in einem akuten Ausbruch befindet und weit dringlicher nach einer Operation verlangt. Es wäre also von großem Wert, ein zuverlässiges Kennzeichen der chronischen Appendizitis zu haben. In der Tat scheint es ein solches zu geben, das zuerst vor vier Jahren von dem amerikanischen Arzt Bastedo beschrieben und dann besonders von deutschen Ärzten bestätigt worden ist. Es ist nach seinem Entdecker als Bastedosches Zeichen benannt worden und besteht darin, daß nach Einblasung von Luft in den Grimmdarm ein Schmerz in der rechten Leistengrube hervorgerufen wird. Das bei dieser Untersuchung angewandte Verfahren ist verhältnismäßig einfach und auch bereits wesentlich verbessert worden. Bei einem gesunden Menschen verursacht es nicht die geringste Empfindlichkeit an der betreffenden Stelle, die aber sofort auftritt, wenn eine Erkrankung an Appendizitis vorliegt. Dr. Herz hat in der Londoner Gesellschaft für Medizin jetzt mitgeteilt, daß er dies Merkmal an einer sehr großen Zahl von Fällen als zuverlässig befunden habe. Dieser Art der Untersuchung sei daher ein ganz besonderer Wert beizumessen, wie er keiner andern mit Bezug auf die Blinddarmentzündung zukomme.



II. Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Haupt- u. Schlussziehung V. Klasse:
9. Mai bis 4. Juni 1913

Höchste Gewinnchancen.

Es kommen einschl. 2 Prämien à 300 000 Mark insgesamt nahezu „64 1/2 Millionen Mark“ an Gewinnen zum Ausspiel.

Kauflose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
25.-	50.-	100.-	200.- Mk.

sind noch vorrätig.

Erneuerungslose:

Zu den bekannten Preisen.

Kommenden Montag, 5. Mai, abends 6 Uhr ist der Termin zur Erneuerung der Lose (Hauptziehung) abgelaufen.

Ziehungslisten für alle 5 Klassen 60 Pfg.

Wildbad
Vereinsbank
Telefon Nr. 4.

Fritz Rath,
Kgl. Württb. Lotterie-Einknehmer.

Pforzheimer Gold- u. Silberwaren!

Geschäfts-Eröffnung am 1. Mai 1913

Wildbad --- König-Karlstrasse 187
im Hause des Herrn Dr. Granow.

Ringe - Armbänder - Halsketten - Uhrketten - Nadeln - Knöpfe - Ohringe usw.

in Gold, Silber, Doublé.

Aeusserst billige Preise. Eigene Fabrikation und Reparaturwerkstätte. -- Ankauf alter

Gold- und Silberwaren.

Karl Schühle, Goldarbeiter.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand 1 Milliarde und 78 Million M.
Seith. f. d. Versich. erz. Ueberschüsse 217 Million M.
Ueberschuss in 1912 13,2 Million M.

Auskünfte erteilt: **Lehrer Eppler.**

Sie sparen Geld wenn Sie Ihren Bedarf in

Damenkleiderstoffen

in meinem Ausverkauf decken.

11 Posten Kleiderstoffe zur Hälfte des Wertes.

Alle Uebrigen, mit Ausnahme blau und schwarz, mit **20% Rabatt.**

Keine Badenhüter, sondern nur moderne Stoffe.

Wollene Jacquard Bettdecken

solange Vorrat à 5.60 und 6.20 per Stück.

Restbestand in fertigen Matinés weit unter Preis.

Matras!

Ph. Bosch, Wildbad.



Anmeldungen zur 2^{1/2}täg.

Pfingsttour

auf die Schwäbische Alb sind bis

Montag, den 5. Mai an Herrn Hofapotheker Dr. Meßger zu richten, wo Programme aufliegen.

H. Bozenhardt.

Bestens empfohl., in jeder Beziehung zuverlässiger und kautionsfähiger Herr, 50 Jahre alt (Halbinvalide), sucht per sofort oder später

Vertrauensposten.

Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gehaltsansprüche mäßig. Gest. Offerten erb. sb. M. E. 53 an Rudolf Mosse, Ulm a. D.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.

Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: **Dr. C. Meßger, tgl. Hof-Apotheker in Wildbad; Hans Grundner, vorm. Anton Heinen in Wildbad.**

Taschen-Jahrpläne

der Württ. Eisenbahnen sind à 25 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett, Papierhandlg.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar u. frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 M. pro Schachtel kosten. Niederlage in Wildbad: Hofapotheker **Dr. Meßger.**

Zahn-Praxis Zittel

Inh. **O. R. H. Fritzsche, Dentist.**

75 Hauptstrasse 75
unterhalb Hotel gold. Stern.

Langjährige Fachtätigkeit. Vormalig Assistent von Herrn Hofzahnarzt Schmid in Baden-Baden. -- Civile Preise. -- Schonendste Behandlung. -- Alle modernen Arbeiten. Behandlung von Rassenmitgliedern.



nicht länger mit der Befütterung von **M. Grodmann's Zwerger-Mark**. Sie werden überrascht sein von der freudig heigernden Wirkung dieser garantiert reinen Futterkörner. -- Überall zu haben, aber hüten Sie sich vor Fälschungen!

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.



Deutscher Cognac
aus französischen Weinen
LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN.
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Alle Gemüse erhalten besonders kräftigen Wohlgeschmack mit **MAGGI'S Würze.** Stets erst beim Anrichten beifügen! Bestens empfohlen von **Carl Aberle sen.,** Inh.: **Ernst Blumenthal.**

Balkon-, Veranda- Kästen

in porösem Ton

zum direkten Einsetzen der Pflanzen bieten vollständigen Ersatz für die faulenden Holzkästen und Fenstergefäße sehr praktisch und bilden zugleich eine Zierde, ferner:

Blumentöpfe in rund und viereckig mit automatischer Beziehung.

Hängekübel in jeder Größe zu beziehen durch

C. Aberle sen., (Inh.: E. Blumenthal.)

Unter Preis!
50 Paar Arbeitshosen Moteskin, sehr schön e Ware, à M. 3.25 netto. Ferner empfehle:

Gipsershosen u. -Blusen, Malerkittel, blaue Arbeiteranzüge, Hemden etc.

Ph. Bosch.

Personal-An- u. Abmeldebücher

mit Register, in dauerhaftem Einband, sind à **90 Pfg.** zu haben bei

Chr. Wildbrett Papier- und Schreibwaren.

Ev. Gottesdienst.

Exaudi, 4. Mai.

Vorm. 1/2 10 Uhr **Predigt.** Missionar Munz aus Stuttgart. Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern. Stadtvikar Seeger.

Mittags 1 Uhr **Pfadfinder,** vollzählig antreten! Nachm. 5 Uhr **Jünglingsverein.**

Abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Stadtvikar Seeger.

Freitag, 9. Mai.

Vorm. 1/2 11 Uhr **Vorbereitungspredigt und Beichte** zum Abendmahl an Pfingsten. Stadtvikar Seeger.

Hiezu als Gratisbeigabe „Eisenbahn-Fahrplan“, Sommerdienst 1913, mit Post-(Auto-)Verbindungen.

